



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum an der Goethe-Universität Frankfurt am Main



Beschäftigungsprognose 2011/2012 für die Region Rhein-Main

IWAK-Betriebsbefragung im Herbst 2010

Prof. Dr. Alfons Schmid

Dipl. Vw. Christian Baden



Bundesagentur für Arbeit

Regionaldirektion Hessen

Konjunkturerholung auch auf dem Arbeitsmarkt Rhein-Main spürbar – Beschäftigung in der Region Rhein-Main wird bis Ende 2011 um 1 Prozent ansteigen

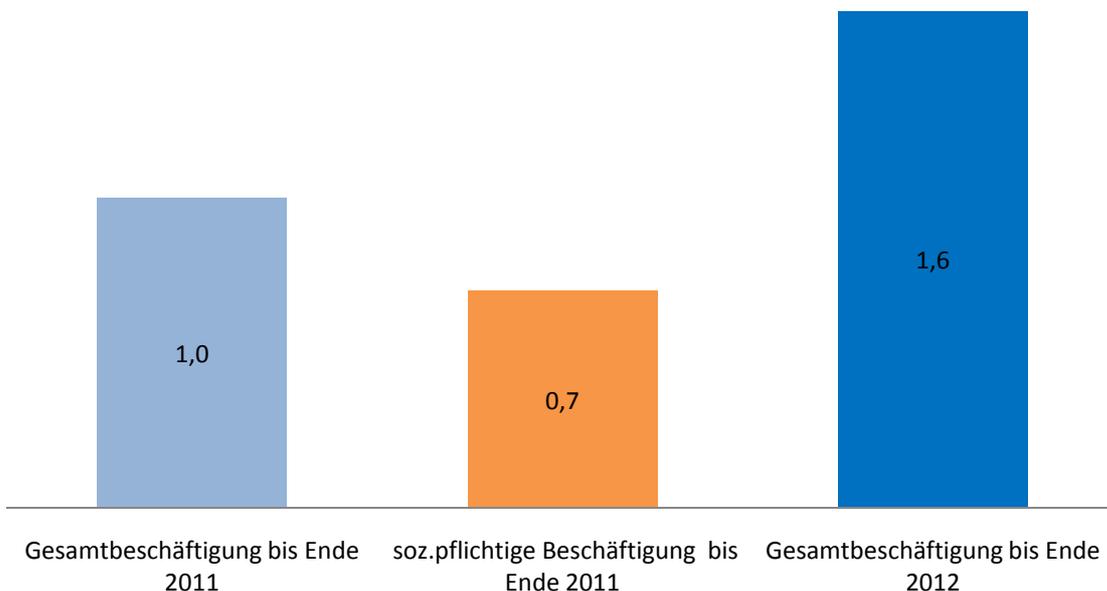
Nach den starken Einbrüchen im Rahmen der Wirtschafts- und Finanzkrise erholte sich die deutsche Wirtschaft 2010 erstaunlich schnell: Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland (BIP) lag – preis-, saison- und kalenderbereinigt – im dritten Quartal 2010 um 0,7 Prozent höher als im zweiten Quartal. Im Vorjahresvergleich stieg das preisbereinigte BIP im dritten Quartal 2010 gegenüber dem dritten Quartal 2009 um 3,9 Prozent (vgl. Statistisches Bundesamt 2010).

Nachdem ein deutlicher Beschäftigungseinbruch im Rahmen der Wirtschaftskrise 2009 ausblieb, wurde vielerorts ein (zeitverzögerter) Beschäftigungsrückgang für 2010 erwartet. Der Arbeitsmarkt blieb jedoch auch 2010 weitgehend stabil bzw. entwickelte sich positiv. Nach den Ergebnissen der ak-

tuellen IWAK-Betriebsbefragung wird sich dieser positive Trend für die Region Rhein-Main auch weiterhin fortsetzen: Demnach erwarten die Betriebe bis Ende 2011 einen Anstieg der Gesamtbeschäftigung um ca. ein Prozent. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung wird dabei etwas schwächer - um etwa 0,7 Prozent - ansteigen. Atypische Arbeitsverhältnisse werden damit stärker zunehmen als Normalarbeitsverhältnisse.

Der positive Trend auf dem Arbeitsmarkt ist nach Einschätzung der Betriebe längerfristig und wird sich bis Ende 2012 weiter fortsetzen. Bis dahin wird ein Anstieg der Gesamtbeschäftigung um etwa 1,6 Prozent im Vergleich zu 2010 in der Region Rhein-Main erwartet.

Beschäftigungsprognose für die Region Rhein-Main bis Ende 2011/2012, Angaben in Prozent



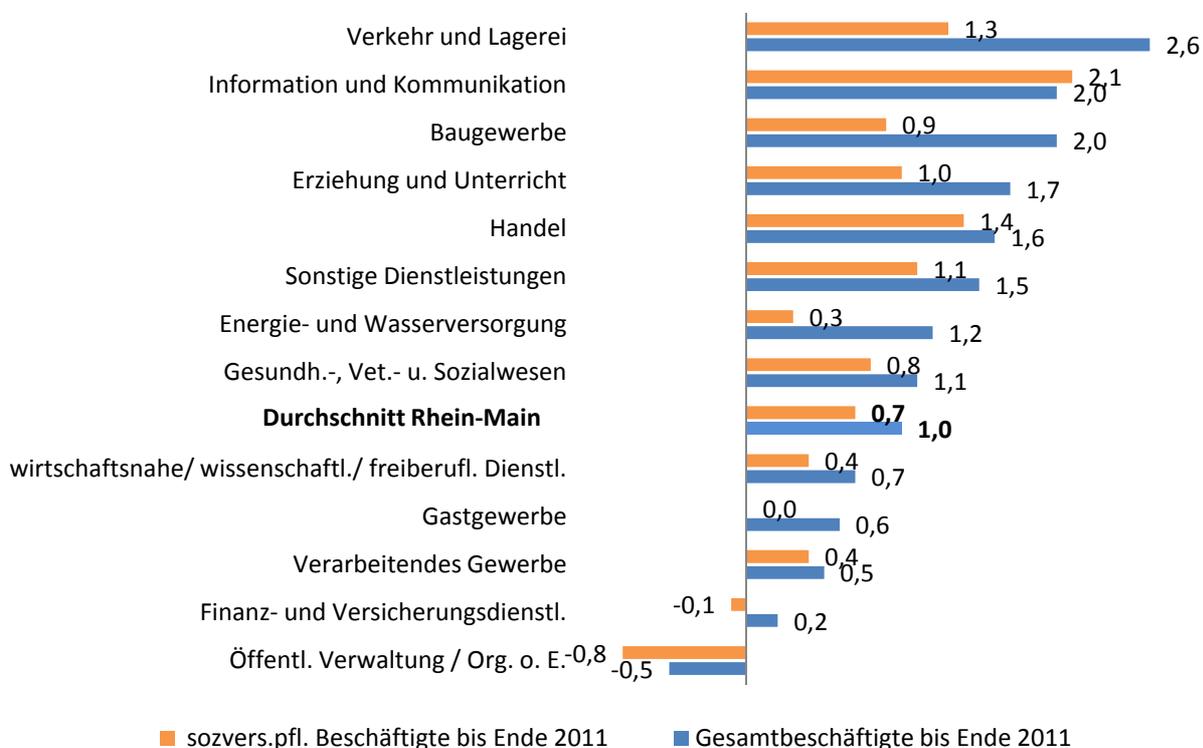
Positive Beschäftigungserwartungen für die Region kommen aus fast allen Branchen

Hervorzuheben ist, dass die positiven Beschäftigungseffekte nahezu über alle Wirtschaftssektoren hinweg prognostiziert werden. Eine leichte Beschäftigungsabnahme wird lediglich im Bereich der öffentlichen Verwaltung bzw. Organisationen ohne Erwerbscharakter erwartet, im Bereich der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen wird die Beschäftigung bis Ende 2011 vermutlich stagnieren. Alle anderen Wirtschaftssektoren gehen von einem Beschäftigungsanstieg aus, wobei dieser insbesondere in den Bereichen Verkehr und Lagerei, Information und Kommunikation, im Baugewerbe und im Handel überdurchschnittlich hoch ausfallen wird. Unterdurchschnittlich wachsen wird die Beschäftigung im

Verarbeitenden Gewerbe, im Gastgewerbe und im Bereich der wirtschaftsnahen, wissenschaftlichen und freiberuflichen Dienstleistungen.

Auch wenn aufgrund der Revision der Wirtschaftszweigklassifikation (WZ 2008) kein direkter sektoraler Vergleich mit vergangenen Jahren möglich ist, bleibt dennoch festzuhalten, dass die positive Beschäftigungsprognose für die Region Rhein-Main von vielen unterschiedlichen Branchen getragen wird und die früher häufig zu beobachtende Diskrepanz zwischen Dienstleistungssektoren (als Beschäftigungsmotor) und den anderen Branchen (als stagnierende oder negative Bereiche) so nicht mehr beobachtbar ist.

Erwartete Beschäftigungsentwicklung für die Region Rhein-Main bis Ende 2011 nach Wirtschaftszweigen, Angaben in Prozent

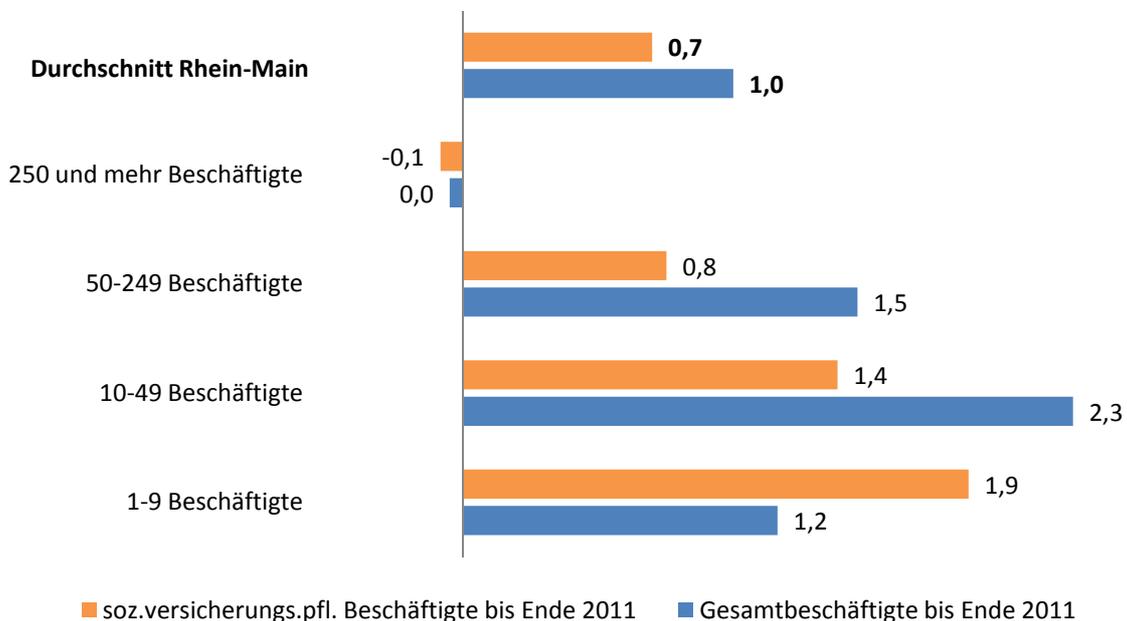


Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung wird bis Ende 2011 vor allem in Kleinstbetrieben ansteigen

Differenziert nach Betriebsgröße werden die stärksten Beschäftigungszuwächse von kleineren (10-49 Beschäftigte) und mittleren Betrieben (50-249 Beschäftigte) erwartet, zumindest was die Gesamtbeschäftigung betrifft. Wird nur die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung betrachtet, erwarten

hier die Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte) den prozentual stärksten Beschäftigungszuwachs. In den Großbetrieben mit mehr als 249 Beschäftigten wird 2011 vermutlich sowohl die Gesamtbeschäftigung als auch die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung stagnieren.

Erwartete Beschäftigungsentwicklung für die Region Rhein-Main bis Ende 2011 nach Betriebsgrößenklassen, Angaben in Prozent

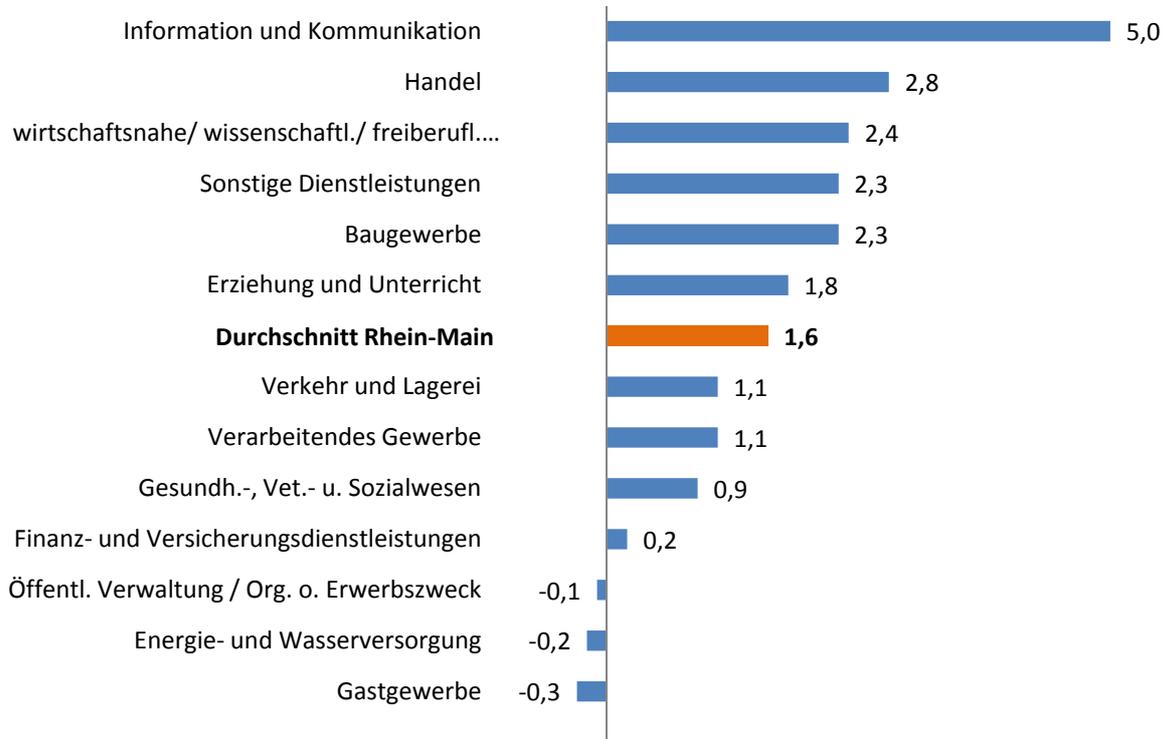


Beschäftigungswachstum in der Region Rhein-Main wird sich auch 2012 fortsetzen

Wie bereits eingangs erwähnt wird sich die positive Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in der Region Rhein-Main nach Angaben der Betriebe auch im Jahr 2012 fortsetzen. Stark überdurchschnittlich wird hierbei die Beschäftigung im Bereich Information und Kommunikation ansteigen (+5%). Aber auch im Handel, im Bereich der Sonstigen Dienstleistungen, im Baugewerbe

und der wirtschaftsnahen sowie wissenschaftlichen Dienstleistungen werden deutliche Beschäftigungszuwächse erwartet. Analog zu der Prognose bis Ende 2011 wird auch bis 2012 die Beschäftigung im öffentlichen Sektor und bei den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen vermutlich stagnieren.

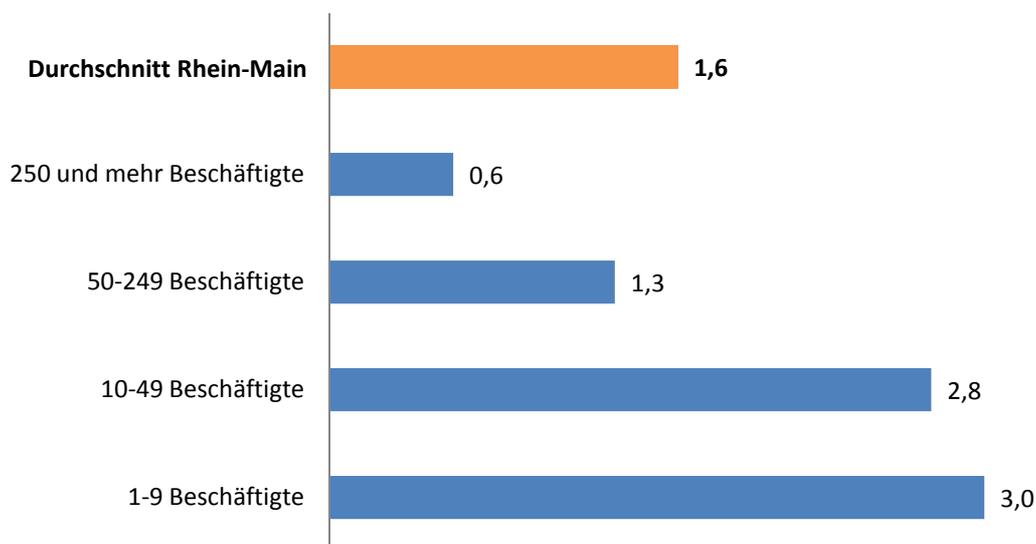
Erwartete Gesamtbeschäftigungsentwicklung in der Region Rhein-Main bis Ende 2012 nach Wirtschaftszweigen, Angaben in Prozent



Die bis Ende 2012 prognostizierten Beschäftigungszuwächse fallen bei den Kleinst- und Kleinbetrieben überdurchschnittlich hoch aus, während größere Betriebe und Großbetriebe nur von einem unterdurchschnittlichen Wachstum ausgehen, aber ebenfalls zum Beschäftigungsanstieg beitragen.

Dass Großbetriebe positive Beschäftigungserwartungen formulieren, ist im Rahmen der IWAK - Betriebsbefragungen die Ausnahme. In diesem Jahrzehnt äußerten sie sich lediglich in der Aufschwungphase 2007/2008 ähnlich optimistisch.

Erwartete Gesamtbeschäftigungsentwicklung in der Region Rhein-Main bis Ende 2012 nach Betriebsgrößenklassen, Angaben in Prozent



Betriebe erwarten bis Ende 2011 einen Anstieg der Auszubildendenzahlen

Die – im Vergleich zu den meisten anderen Nationen – überraschend positiven Entwicklungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt (hohe Beschäftigungsstabilität in der Krise, schnelle Erholung nach der Krise) hat der arbeitsmarktpolitischen Diskussion um einen bevorstehenden Fachkräftemangel neuen Auftrieb gegeben (vgl. für die Region Rhein-Main IHK-Forum Rhein-Main 2010, für Deutschland: Institut der Deutschen Wirtschaft 2010). Eng damit verbunden ist die Frage nach einem Über- bzw. Unterangebot an Ausbildungsstellen bzw. Problemen bei deren Besetzung. Die Entwicklung auf dem Ausbildungsmarkt und mögliche Besetzungsprobleme von Ausbildungsplätzen waren ebenfalls Gegenstand der aktuellen IWAK-Befragung. Eine ausführliche Analyse hierzu wird im nächsten IWAK-Report erfolgen,

hier wollen wir nur auf die erwartete Entwicklung bei der Anzahl der Auszubildenden eingehen. Diese wird bis Ende 2011 nach betrieblicher Einschätzung um etwa 1,4 Prozent ansteigen. Eine quantitative Ausdifferenzierung nach Branchen ist aufgrund der teilweise geringen Fallzahlen problematisch, hier sind nur Tendenzangaben möglich.

Demnach werden vermutlich in den meisten Dienstleistungssektoren die Auszubildendenzahlen rückläufig sein, im Verarbeitenden Gewerbe, dem Sektor Verkehr und Lagerei sowie den Erziehungs- und Gesundheitsbranchen werden sie dagegen ansteigen. Der Handel, das Bau- und das Gaststättengewerbe gehen von etwa gleichbleibenden bzw. leicht ansteigenden Auszubildendenzahlen aus.

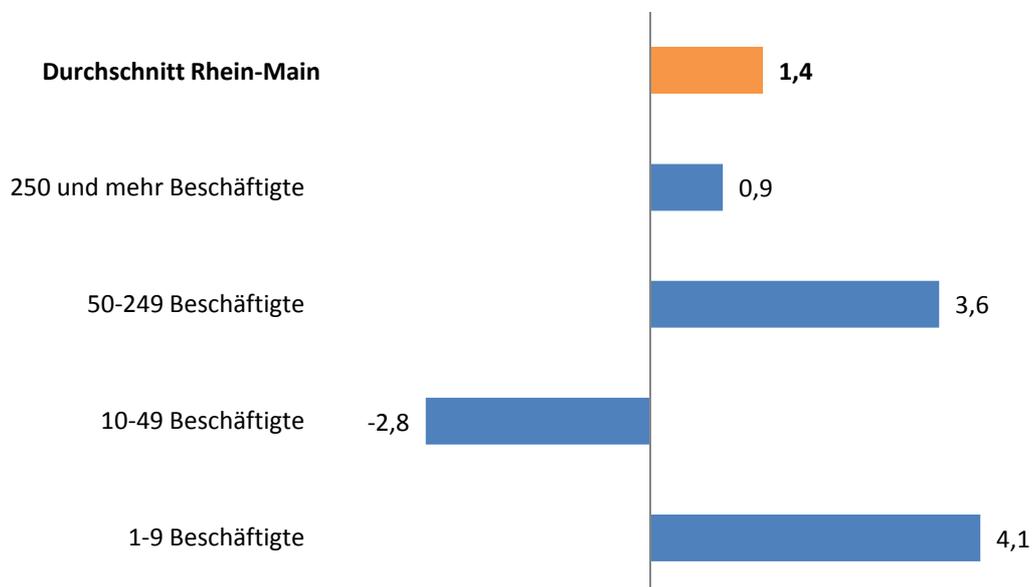
Erwartete Entwicklung der Zahl der Auszubildenden in der Region Rhein-Main bis Ende 2011 nach Wirtschaftszweigen

Branchen mit steigenden Ausbildungszahlen	Branchen mit gleichbleibenden Ausbildungszahlen	Branchen mit rückläufigen Ausbildungszahlen
- Erziehung und Unterricht	- Handel	- Information und Kommunikation
- Verkehr und Lagerei	- Baugewerbe	- Finanz- und Versich.dienstl.
- Öffentl. Verwaltung, Org. o.E.	- Gastgewerbe	- Sonstige Dienstleistungen
- Verarbeitendes Gewerbe		- Wirtschaftsnahe, wissensch., freiberufl. Dienstl.
- Gesundheits-, Sozialwesen		

Bezüglich einer Differenzierung nach Betriebsgrößenklassen ergibt sich kein einheitliches Bild: Kleinstbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten gehen von einem deutlichen Anstieg der

Auszubildendenzahlen aus (ca. +4%). Ähnliches gilt für größere Betriebe mit 50-249 Beschäftigten. Rückläufige Zahlen erwarten dagegen kleinere Betriebe mit 10-49 Beschäftigten.

Erwartete Entwicklung der Auszubildendenzahlen in der Region Rhein-Main 2011 nach Betriebsgrößenklassen, Angaben in Prozent



Fazit

Nach der aktuellen Beschäftigungsprognose für die Region Rhein-Main ist bis Ende 2011 mit steigenden Beschäftigtenzahlen zu rechnen. Dies gilt sowohl für die Gesamtbeschäftigung als auch – wenn auch in geringerem Maße - für die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Dieser Beschäftigungsanstieg wird sich – mehr oder weniger stark - in fast allen Branchen in der Region vollziehen, Ausnahme stellen lediglich die Öffentliche Verwaltung sowie die Finanz- und Versicherungsdienstleistungen dar. Das stärkste prozentuale Beschäftigungswachstum erwarten Betriebe aus den Bereichen Verkehr und Lagerei sowie Information und Kommunikation.

Der Beschäftigungsanstieg wird überwiegend von kleineren und mittleren Betrieben getragen, hierbei ist hervorzuheben, dass gerade Kleinstbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten einen überdurchschnittlich starken Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung erwarten: Etwa ein Drittel aller zusätzlichen sozialversicherungspflichtigen Stellen in der Region werden von den Kleinstbetrieben geschaffen.

Auch über das Jahr 2011 hinaus bleiben die Betriebe in der Region Rhein-Main optimistisch. Bis Ende 2012 erwarten sie einen Beschäftigungsanstieg um etwa 1,6 Prozent. Hier gilt ebenfalls, dass unterschiedlichste Branchen diesen Beschäftigungsanstieg erwarten: Die Dienstleistungs-

branchen tragen hierzu ebenso bei wie der Handel oder das Baugewerbe. Ausgenommen sind wiederum die Betriebe aus dem Finanz- und Versicherungssektor und der Öffentlichen Verwaltung, die weiterhin stagnieren werden, sowie das Gastgewerbe, das mittelfristig mit leicht rückläufigen Beschäftigtenzahlen rechnet.

Nach Betriebsgröße differenziert bleiben auch bis Ende 2012 die kleinen und mittleren Betriebe der Beschäftigungsmotor der Region. Aber auch Großbetriebe rechnen eher mit einem leichten Anstieg, was für diese Betriebsgruppe in der IWAK-Betriebsbefragung in der Vergangenheit eher untypisch war.

Die Entwicklung der Auszubildendenzahlen wird sich bis Ende 2011 ebenfalls positiv gestalten. Die Einschätzungen sind sektoral aber sehr heterogen. So gehen die meisten Dienstleistungsbranchen von einem (teilweise deutlichen) Rückgang der Anzahl an Auszubildenden aus, während das Verarbeitende Gewerbe, der Bereich Verkehr und Lagerei und auch der Bildungs- und Gesundheitsbereich einen Anstieg erwarten. Die sektorale Prognose der Anzahl der Auszubildenden geht jedenfalls nicht immer konform mit der sektoralen Beschäftigungsprognose. Was die Gründe für diese Heterogenität sein könnten (Probleme bei der Stellenbesetzung etc.) wird Thema des nächsten IWAK-Reports sein.

Methodische Hinweise

Das Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), Zentrum an der Universität Frankfurt, führt seit 1995, gefördert durch die Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit in Zusammenarbeit mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB) Hessen jährlich eine Betriebsbefragung in der Region Rhein-Main durch.

Ziel der Untersuchung ist es, Einschätzungen der Betriebe über künftige Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt der Region zu erhalten und mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen. Eine solche, auf die Zukunft gerichtete Untersuchung bietet allen Arbeitsmarktakteuren eine wertvolle Informationsbasis für problemadäquates Handeln.

Die Abgrenzung der Region Rhein-Main umfasst die IHK-Bezirke Rheinhessen, Wiesbaden, Frankfurt, Limburg, Gießen-Friedberg, Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern, Offenbach, Darmstadt sowie Aschaffenburg.

Bei der Befragung wurden 6.800 Fragebögen verschickt. Der Rücklauf umfasste 1.251 verwertbare Fragebögen. Da es sich um eine geschichtete Stichprobe handelt, wurden die Daten nach Betriebsgröße und Wirtschaftszweigen gewichtet. Nach der Gewichtung stehen diese für 274.997 Beschäftigte aus 12.966 Betrieben.

Der vorliegende Report prognostiziert auf Basis der betrieblichen Einschätzungen die Beschäftigung bis Ende 2011 bzw. Ende 2012.

Zu der Prognose einige methodische Anmerkungen: Beschäftigungsprognosen auf Basis von Betriebsbefragungen tendieren dazu, die tatsächliche Entwicklung etwas zu unterschätzen. Dies liegt daran, dass künftige Neugründungen durch Befragungen nicht erfasst werden können. Der Beschäftigungszuwachs durch Betriebe, die erst 2011 oder 2012 gegründet werden, kann somit nicht berücksichtigt werden. Ein Teil dieser Betriebe scheidet bereits nach kurzer Zeit wieder aus dem Markt aus oder könnte bspw. nach einem Jahr wieder Beschäftigung abbauen. Dennoch ist der Beschäftigungssaldo dieser Neugründungen in den ersten Jahren positiv.

Wir haben diesen Zuwachs bei der Beschäftigungsprognose berücksichtigt und die Befragungsergebnisse durch einen entsprechenden Faktor vorsichtig korrigiert. Da für die Region Rhein-Main keine Zahlen für Beschäftigungseffekte aufgrund von Neugründungen vorliegen, haben wir näherungsweise die Ergebnisse aus dem IAB Betriebspanel für Hessen herangezogen.

Die Untersuchungsergebnisse sind repräsentativ, d.h. die berechneten Werte stehen für alle Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Region Rhein-Main. Die absoluten Zahlen in diesem Report beziehen sich auf die gewichtete Stichprobe.

Der vorliegende sowie weitere IWAK-Reporte sind im Internet unter der Adresse www.iwak-frankfurt.de abrufbar.

Kontakt: c.baden@iwak-frankfurt.de